

## Wer (ver)führt die Zeugen Jehovas?

### Zur Buchvorstellung »Auf der Suche nach christlicher Freiheit« von Raymond Franz.

Wer (ver)führt die Zeugen Jehovas? Diese Frage stellen sich viele Menschen, bei denen die Zeugen Jehovas klingeln oder die persönliche Erfahrungen mit ihnen gemacht haben. Ausstieg e.V. bringt, erstmals in deutscher Sprache, ein Buch auf den Markt, das von Raymond Franz, einem ehemaligen Angehörigen der »Chefetage« der Zeugen Jehovas, einem Mitglied der leitenden Körperschaft in Brooklyn, nach seinem Ausscheiden aus dieser Glaubensgemeinschaft geschrieben wurde.



Das Buch dokumentiert auf eindrucksvolle Weise, wie eine kleine Gruppe von Männern, die selbst nur wenig Kontakt zur Außenwelt pflegen, ohne Berücksichtigung des Alltagslebens mit seinen Sorgen, Problemen und Verpflichtungen über das Wohl und Wehe ihrer etwa 6 Millionen Anhänger – der Zeugen Jehovas – entscheiden zu müssen meint.

Als Kanal Gottes, wie sie sich selbst bezeichnen, empfangen diese Männer ihre diesbezüglichen Richtlinien angeblich unmittelbar von Jehova; somit sind diese weder zu hinterfragen noch zu kritisieren, sondern selbst in lebensbedrohlichen Situationen für jeden Zeugen Jehovas verbindlich.

Raymond Franz enthüllt – präzise und mit Originaldokumenten belegt –, auf welcher trivialen Weise solche Dogmen zustande kommen können und wie Machtmissbrauch bis hin zur Herrschaft über Leben und Tod der Anhänger (Verweigerung der Bluttransfusion) möglich wird.

Das Buch wird im Rahmen einer Vortragsrunde mit anschließender Podiumsdiskussion am Sonntag, dem 11. September 2005, um 14.30 Uhr in der Evangelischen Akademie in Bad Herrenalb der Öffentlichkeit vorgestellt. Eine besondere Bedeutung gewinnt die Veranstaltung dadurch, dass der in Atlanta/Georgia, USA lebende Autor Raymond Franz, auf Einladung und als Gast von Ausstieg e.V., teilnehmen wird.

Als weitere Gäste werden außer fachkundigen Sektenexperten, wie Dr. Jan Badewien und Dr. Hansjörg Hemminger, namhafte Aussteiger und Buchautoren wie Hans-Jürgen Twisselmann und Karl Heinz Geis, sowie der Übersetzer des Buches, Herbert Raab, und viele weitere engagierte Personen aus Deutschland und den Nachbarländern erwartet. Ebenso sind Presse, Rundfunk und Fernsehen eingeladen worden.

Wir möchten alle, die sich für dieses zur Zeit auch in der Öffentlichkeit immer wieder kontrovers diskutierte Thema interessieren (Verfahren wegen der Körperschaftsrechte, neuerlicher Tod einer Mutter bei der Geburt ihres Kindes nach Verweigerung einer Bluttransfusion), herzlich zu dieser ungewöhnlichen Veranstaltung einladen. Es wird ein Unkostenbeitrag von 3 Euro erbeten.